



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 422

Oktober 2018





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 422

Oktober 2018

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 422 – Oktober 2018

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere
Seelsorger:**

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Dechant / Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Am 2. Oktober feiert die Kirche die hl. Schutzengel. Die Engel ... ja, die sind hoch im Kurs. Egal, ob sie in esoterischen Bereichen eine wichtige Rolle spielen, oder aber die auf theologischer Ebene die biblischen Hintergründe der Engel erörtert werden.

„Engel – gibt’s die?“ - So lautet der Titel eines schwedischen Liebesfilmes, der vor einigen Jahren gezeigt wurde. In dieser Frage kommen die Skepsis, ja die ganzen Zweifel und das Kopfschütteln vieler Menschen zum Ausdruck. Wer also noch an Engel glaubt, der ist eigentlich von allen guten Geistern verlassen. Sein Glaube stammt noch aus dem Mittelalter. Sein Verstand ist irgendwann stehen geblieben. Der Betroffene wird ausgelacht!

Auch viele Christen lächeln, wenn von Engeln die Rede ist. Oder, das Wort Engel ist einfach ein Symbol für hilfreiche Wesen. Angelos auf Griechisch bedeutet Gottesbote. Da denke ich an den Film „Drei Engel für Charlie“ oder an die „gelben Engel“, die ÖAMTC Helfer auf der Autobahn. Inzwischen aber hat sich die Szene gründlich verändert. Die Engel sind wieder „in“. Es gibt viele Bücher darüber. In vielen Läden stehen oder liegen solche Engelsfiguren in großer Auswahl herum. Sie haben etwas

Geheimnisvolles an sich. Sie sind nicht so richtig greifbar für uns, so wie wir Menschen wahrnehmen oder von unseren Heiligen reden können.

Engel? Was können wir über sie sagen? Was können sie uns sagen?

In der Bibel wird neben Gabriel und Raphael der Name des Erzengels Michael erwähnt. Er heißt auf Deutsch „Wer ist wie Gott“? Dieser Name Michael – eben: „Wer ist wie Gott“ ist für uns ein Programm, das Zukunft eröffnet. Der Name Michael, der Erzengel aus der Offenbarung, gibt mir Trost. Er versöhnt mich mit mir selbst. Himmel und Hölle wohnen oft genug auch in uns Menschen. Die Engel sind aus dem Himmel in unsere Menschenherzen gekommen. Und das Böse ebenso. In uns selber, auf dieser Erde tobt der Kampf. Überlegen Sie einmal: Wie viel Unversöhntes, wie viel an Hass und Rachegefühlen bricht manchmal aus uns heraus? Menschen sagen immer wieder dazu: „Da habe ich mich selber nicht mehr gekannt“. Und sie wissen nicht, ob und wie das alles wieder in Ordnung kommen kann.

Genau da sagt mir Michael jetzt: Auch wenn du hundert Mal an dir verzweifeln möchtest, die

Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe wird siegen und nicht die Angst.

Der Name Michael macht mich hellhörig und hellwach für das, was momentan in unserer Gesellschaft los ist. „Wer ist wie Gott“, das ist Programm und nicht einfach nur Frage.

Da muss es klingeln, wenn in der Europaverfassung der Gottesbezug so sang- und klanglos herausfällt. Wer hat denn Europa geeint, wenn nicht das Christentum? Wer hat denn Europa ein Gesicht gegeben, das über die Grenzen hinweg reicht, wenn nicht Menschen, die von ihrem Glauben an Jesus Christus überzeugt waren und das durch ihr Leben gezeigt haben? Und das haben wir ja schon oft genug in der Geschichte erlebt: Wo Gott ins Abseits gedrängt wird, machen sich andere zu Göttern.

Aber: wo Gott in der Mitte ist, wo Gott in unseren Herzen seinen Platz hat, da fällt unser Leben nicht ins Leere. Es wird gehalten und getragen von den Händen Gottes. So ein Leben wünsche ich uns.¹

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ

JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN – ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN" WIR"
 Barmherzigkeit schafft Gemeinschaft



Gebetsanliegen des Papstes

Oktober 2018

Die Sendung der Ordensleute: Dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.

Bis Dezember 2018 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren.
- erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.
- erleben: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.



Überlegungen für den Monat Oktober

Die Welt FAIRändern

ZIEL:

Kirche als solidarische Gemeinschaft, die in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes ist.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Rosenkranz wird als veraltete Gebetsform erlebt. Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt	Mit Maria Christus betrachten Gemeinschaft der Weltkirche. Wir teilen mit der Weltkirche und bekunden unsere Solidarität.	<ul style="list-style-type: none"> • Rosenkranzandachten • Oktoberrosenkranz Weltmissionssonntag <ul style="list-style-type: none"> • Opfer für „missio“ • Predigt • Verkauf von „Eine Welt“ –Produkten • Jugendaktion FAIR NASCHEN

FOTO: MISSIO

Gebetsanliegen

Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger

Oktober 2018

Für die Jugendlichen in unserem Land: Dass sie Vorbilder im Glauben finden, die ihnen helfen, ihre Berufung zu erkennen und ihr zu folgen



Weltmissionssonntag 2018: Den Menschen Heimat geben

Das Beispielland des Weltmissionssonntages am 28. Oktober 2018 ist Äthiopien: die Wiege der Menschheit und Ursprungsland des Kaffees. Trotz stark wachsender Wirtschaft ist Äthiopien immer noch eines der ärmsten Länder der Welt und bietet dennoch Tausenden Flüchtlingen Zuflucht. Für sie engagieren sich auch die Katholiken und Katholiken des Landes, die – obwohl sie nur 0,7 % der Bevölkerung ausmachen – eine große Wirkung entfalten.



Nächste Bibelrunde

Montag **15. Oktober 2018**

Montag **29. Oktober 2018**

jeweils um **um 19.00 Uhr**

im Pfarrhof St. Magdalena, in der Kirchgasse 8.



 Franz Pipp, PAss



Vom Mut zum Dienen

Am 21. Oktober wird vielerorts der Weltmissions-Sonntag gefeiert.

Seit vielen Jahren ist es in Pfarrgemeinden üblich, an diesem speziellen Sonntag Waren aus „fairem“ Handel anzubieten. Das bedeutet, an diesem Sonntag wird unser Blick über den eigenen Tellerrand hinaus gelenkt. Hinaus in eine Welt, welche nicht überall nach unseren angenehmen europäischen oder noch besser österreichischen Verhältnissen geordnet ist. Der Blick wird gelenkt auf Teile unserer Welt, wo Mitmenschen unter viel schlechteren Bedingungen ihr Leben gestalten.

Mein Blick fiel auch noch auf das Evangelium dieses Sonntages. Dort geht es um die Situation, wo zwei Jünger Jesus bitten, in seinem Reich links und rechts neben ihm sitzen zu dürfen und wo Jesus dann zu allen Jüngern sagt, dass es bei ihnen, also in ihrer Gemeinschaft, nicht so sein soll. Wer in dieser Gemeinschaft groß sein will, der soll der Diener aller sein, wer Erster sein will, der soll Sklave sein.

Und jetzt zu unserer Schlagzeile „Die Welt FAIRändern“. Wie würde sich wohl die Welt *fairändern*, wenn in der Gemeinschaft derer, welche Jesus nachfolgen, also bei den Christen (ca. 2.3Milliarden Menschen weltweit) dieses Prinzip, das Jesus vorgibt, tagtäglich praktische Anwendung fände? Eigentlich ist es gar nicht wirklich vorstellbar. Da schwirrt mir der Kopf. Und dann tauchen plötzlich Geschichten auf von Menschen, von christlichen Menschen und sehr wohl auch von nicht christlichen Menschen, die auf ihre Art diesem Prinzip durch ihr Handeln und ihr Leben gefolgt sind und dadurch in ihrer Zeit, in ihrem Umfeld etwas *fairändert* haben.

Den Prinzipien der Macht und seinen Verlockungen zu widerstehen ist eine große Herausforderung. Es erfordert wirklich den Mut zum Dienen, also Demut, um die Kraft für diese Herausforderung zu bekommen. Da entstehen dann diese Lebensgeschichten, welche plötzlich wie ein junges Pflänzchen heranwachsen und *fairändernde* Auswirkungen haben.

Es wird uns am Weltmissions-Sonntag nicht sehr viel Mut, ja nicht einmal besonders viel Geld kosten um ein paar dieser Pflänzchen mit zu pflegen.

Mehr Mut wird es wahrscheinlich erfordern, im eigenen täglichen Begegnungsumfeld den Mut zum Dienen aufzubringen. Zum Beispiel beim komplizierten Kollegen, beim anstrengenden Jugendlichen in der Familie, bei der lästigen Schwiegermutter oder, oder, oder...

Jesus sagte, es geht nicht darum, sich dienen zu lassen, sondern darum, zu dienen. Es geht darum sein Leben hinzugeben. Ja, das klingt sehr nach triefendem Opfer. Jedoch, mit Hingabe so zu leben, dass die Welt sich auch durch mein Dasein *fairändert* und sich weiter entfaltet, gefällt mir als Bild für mein eigenes Leben sehr gut. Ja, da habe ich das Gefühl, dass der Heilige Geist sofort applaudiert und mich ermutigt, diese Gedanken in meiner Alltäglichkeit wirklich werden zu lassen.

Also blicke ich mich mal um und versuche den Blick über meinen kleinen Tellerrand hinaus zu den vielen anderen Mitmenschen in meiner Welt, versuche zu erkennen, wo mein mutiges Dienen gebraucht wird, wo meine Fähigkeiten dazu beitragen, dass sich an diesem wunderschönen Geschenk unserer gemeinsamen Welt etwas *fairändert*.

Wer weiß, vielleicht begegne ich dabei Ihnen, liebe Leserin/lieber Leser, wie Sie selbst auch gerade dabei sind, diesen Mut zu dienen einmal im eigenen Leben auszuprobieren. Dann *fairändern* wir schon zu zweit.

Ihr Pastoralassistent



Gedanken zum Gebet

Teresa von Avila
(1515-1582)

Herr der Töpfe und Pfannen

Herr der Töpfe und Pfannen,
ich habe keine Zeit,
eine Heilige zu sein
und Dir zum Wohlgefallen
in der Nacht zu wachen,
auch kann ich nicht meditieren
in der Morgendämmerung
und im stürmischen Horizont.

Mache mich zu einer Heiligen,
indem ich Mahlzeiten zubereite
und Teller wasche.

Nimm an meine rauen Hände,
weil sie für Dich rau geworden sind.
Kannst du meinen Spüllappen
als einen Geigenbogen gelten lassen,
der himmlische Harmonie
hervorbringt auf einer Pfanne?
Sie ist so schwer zu reinigen
und ach so abscheulich!

Hörst Du, lieber Herr,
die Musik, die ich meine?
Die Stunde des Gebetes ist vorbei,
bis ich mein Geschirr
vom Abendessen gespült habe,
und dann bin ich sehr müde.

Wenn mein Herz noch am Morgen
bei der Arbeit gesungen hat,
ist es am Abend schon längst
vor mir zu Bett gegangen.

Schenke mir, Herr,
Dein unermüdliches Herz, dass es in
mir arbeite statt des meinen.
Mein Morgengebet habe ich in die
Nacht gesprochen
Zur Ehre Deines Namens.
Ich habe es im Voraus gebetet
Für die Arbeit des morgigen Tages,
die genau dieselbe sein wird
wie heute.

Herr der Töpfe und Pfannen,
bitte, darf ich Dir
anstatt gewonnener Seelen
die Ermüdung anbieten,
die mich ankommt
beim Anblick von Kaffeesatz
und angebrannten Gemüsetöpfen?

Erinnere mich an alles,
was ich vergesse:
nicht nur um Treppen zu sparen,
sondern dass mein vollendet
gedeckter Tisch
ein Gebet werde.
Obgleich ich Martha-Hände habe,
hab' ich doch ein Maria Gemüt,
und wenn ich die schwarzen Schuhe
putze,
versuche ich, Herr,
Deine Sandalen zu finden.
Ich denke daran,
wie sie auf Erden gewandelt sind,
wenn ich den Boden schrubbe.
Herr, nimm meine Betrachtung an,
weil ich keine Zeit habe für mehr.
Herr, mache Dein Aschenbrödel
Zu einer himmlischen Prinzessin;
Erwärme die ganze Küche
Mit Deiner Liebe
Und erleuchte sie mit Deinem Frieden.
Vergib mir, dass ich mich absorge,
und hilf mir, dass mein Murren
aufhört.

Herr, der Du das Frühstück am See
Bereitet hast, vergib der Welt,
die da sagt: „Was kann den
aus Nazareth Gutes kommen?“

Wohlan meine Töchter,
betrübt euch nicht!
Wenn der Gehorsam euch
Zur Übernahme äußerer
Beschäftigungen bestimmt,
so bedenkt,
dass euer Herr auch inmitten der
Kochtöpfe
euch nahe ist.

Gertrud Büscher-Eilert, Schutzmantel-
Madonna, Foto: Hans Brunner



Aus dem Rechtsbrauch des Mantelschutzes – einer Person wurde durch das Bedecken mit einem Mantel rechtlicher Schutz gewährt – entstand im 13. Jahrhundert der Typus der Schutzmantelmadonna: Die Gottesmutter gewährt einzelnen Personen, später der ganzen Welt – symbolisiert durch unterschiedliche Stände oder durch verschiedene Nationen – ihren Schutz. Die Schutzmantelmadonna hat in der orthodoxen Kirche am 2. Oktober ein eigenes Fest.





**Wussten Sie, dass
Franz von Assisi auch als der „Heilige
des Friedens“ gilt?**

Johanna KRIVOGRAD

Seine Kindheit und Jugend war wohl unbekümmert und so wuchs Franz von Assisi, Taufname: Francesco Giovanni di Pietro Bernardone (1181-1226), laut Überlieferung, im Wohlstand auf. Durch das Miterleben eines Krieges aber wurde er krank und es vollzog sich eine innere Wandlung.

Die Legende berichtet, Franz habe die Stimme Christi gehört, die zu ihm sprach: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ Er wurde Wanderprediger und führte ein Mönchsleben, dem viele Männer nachfolgten. Daraus entstand eine Ordensgemeinschaft. Seine besondere Liebe und Zuneigung galt aber den Tieren und der Natur. Viele Legenden und Geschichten entwickelten sich daraus, die wir uns auch heute noch erzählen.

Trotz vieler innerer und äußerer Leiden, trotz Krankheit und Erschöpfung behielt Franziskus seine Frohnatur – er war der „Bruder Immerfroh“. Franz von Assisi gilt auch als Erfinder des Weihnachtskrippenspiels. Bei ihm bestand dieses Krippenspiel doch aus lebenden Figuren. Zwei Jahre vor seinem Tod, so wird es überliefert, empfing er die Wundmale Jesu Christi. Über seinem Grab vor der Stadt Assisi wurde die Doppelkirche San Francesco gebaut. Den Hügel nennt man heute „Colle des Paradiso“ – Paradieshügel.

Von Papst Johannes Paul II wurde Franz von Assisi zum Patron des Umweltschutzes ernannt. Sein Gedenktag, der 4. Oktober, wird auch als Tierschutztag begangen. Doch seit dem Friedensgebet mit Vertretern aller Weltreligionen 1986 in Assisi gilt er auch als der „**Heilige des Friedens**“.

Bis heute sind Assisi und die Gedenkstätten vom Heiligen Franz beliebte Anziehungspunkte für Wallfahrer. 567 km lang ist der Franziskuspilgerweg, der von Florenz über Assisi nach Rom führt. Er wurde zur Inspirationsquelle für viele Menschen und auch große Künstler.



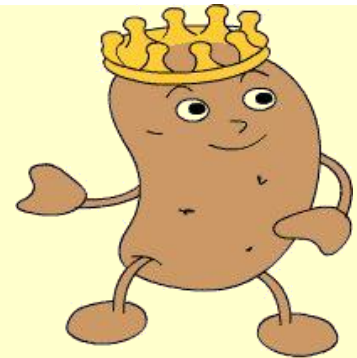
**„Gelobt seist du,
mein Herr,
durch unsere
Schwester, die
Mutter Erde,
die uns aufrecht
gehen lässt und
leitet
und uns
mancherlei
Frucht bereitet
mit farbigen
Blumen und
Gräsern.“**

Aus dem Sonnengesang
des Hl. Franziskus

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna WERATSCHNIG
Kindergartenpädagogin



Der Kindergarten hat seine Tore seit einem Monat wieder geöffnet. Nach den Ferien starteten wir in ein neues Kindergartenjahr. Die Eingewöhnungszeit ist fast abgeschlossen und es wird schon fleißig gebastelt, gesungen und getobt. Es wurden bereits Freundschaften geschlossen und die Regeln im Kindergarten kennengelernt.

Mitte September waren wir auch am Goldbrunnhof und klaubten fleißig die Kartoffeln am Feld. Das machte uns großen Spaß und zur Belohnung gab es Kartoffel mit Butter und Salz. Ein herzliches Dankeschön dass wir jedes Jahr kommen dürfen. Auch der **Feuerwehr ein großes Dankeschön**, denn mit ihr fuhren wir zum Goldbrunnhof und sie holte uns auch wieder ab. Das war ein Spaß!

Und jetzt freuen wir uns auf das kommende Erntedankfest.



Kartoffelklaubten am Goldbrunnhof



Rätsel:

Im Frühjahr versteckt mich
der Bauer im Feld.
Im Herbst zieht er aus mit
Frau und Kind
Und sucht, bis er mich wiederfind't.
Aber dann bin ich nicht mehr allein.
Ich hab eine Menge Kinderlein.

(Kartoffel)





Eröffnung des Chorjahres mit den Geburtstagskindern.

Da Probenjahr 2018/19 hat wieder begonnen.

Zum Auftakt sang der Kirchenchor unserer Pfarre anlässlich eines Begräbnisses das Requiem.

Am Dienstag, den 11. September begann dann für den Gesamtchor die Probenarbeit.

Im Anschluss an diese gab es eine Einstandsfeier für die Geburtstagskinder und neuen Chormitglieder, denn Gemeinschaft wird bei uns großgeschrieben.

Die hl. Messe zum Erntedank am 14. Oktober und die Cäcilienmesse (hl. Cäcilia – Schutzpatronin der Sänger und Musiker) am 25. November wird vom Kirchenchor mitgestaltet.

Auch in diesem Jahr liegt der Arbeitsschwerpunkt in der Erarbeitung von Messen mit Solisten, Chor und Orchester und zwar die Messe an Weihnachten (Missa Sancti Gabrielis von J. M. Haydn) und Ostern (W. A. Mozart). Die Proben für Weihnachten beginnen parallel zur Cäcilienmesse am

Dienstag, dem 16. Oktober 2018.

Wir proben regelmäßig dienstags um 19.00 im Pfarrhof.

Wir würden uns über dein/Ihr Mitsingen freuen.

Etwaige Fragen beantworten:

Dr. F. J. Isak (Chorleiter)
0676-4291073

Isolde Sedlaczek (Obfrau)
0650-2329502



HERMANN Eva

Applaus, Applaus.... für die Flattnitzfamilie!

Ausgeglichen und erfüllt von unserem Jungscarcamp auf der Flattnitzer Fürstehütte zurückgekehrt, stellte ich meinen Kindern und mir folgende Fragen: Was macht den Aufenthalt auf der Fürstehütte eigentlich zu einem so unvergesslichen Erlebnis? Warum fühlen sich Kinder und Erwachsene vom 1. Tag an so wohl hier und wieso kehren am Ende der Woche alle nur ungern in die sogenannte Zivilisation zurück? Tatsächlich ist es der große Verband der Flattnitzfamilie (la famiglia) der Eigenschaften aufweist, die das Leben auf der Fürstehütte so harmonisch und einzigartig gestaltet. Um eine annähernde Vorstellung von unserer famiglia bekommen zu können, möchte ich euch ein paar „Geheimnisse“ aus dem „Flattnitzer Familienleben“ ausplaudern. Wer weiß, vielleicht sind ja ein paar dieser Familiengrundsätze auf das Familienleben zu Hause übertragbar und der Alltag bekommt dadurch einen Hauch von Flattnitz, zu spüren:

La famiglia hat Zeit: Zeit zum Reden, Zuhören, Spielen und Träumen...

La famiglia verfügt über kein WLAN und über fast keine elektronischen Geräte: Kein Streit um die erlaubte Spieldauer am Handy oder PC; keine negativen Nachrichtenmeldungen,...keine „You-Tube Kacke“ ...

La famiglia hilft zusammen: Gemeinsames Spülen, Abtrocknen und Saubermachen kann tatsächlich verbinden!!! (Geteiltes Leid ist halbes Leid).

La famiglia beginnt den Tag mit „Post von Gott“ (Morgenlob)- Eine gute Verbindung zum „Chef“ kann bekanntlich nicht schaden!

La famiglia isst gemeinsam bei Tisch und lässt sich dabei Zeit zum Genießen (wenn mit Liebe gekocht wird, fällt das gar nicht schwer!- Danke Elisabeth!!!).

La famiglia verbringt die meiste Zeit in der Natur: Am Bach, im Wald oder auf der Wiese.

La famiglia beschließt jeden Tag mit Singen und kümmert sich dabei nicht um musikalische Perfektion. (Musik verleiht Flügel!)

La famiglia kann auch streiten, aber sie versöhnt sich auch wieder!

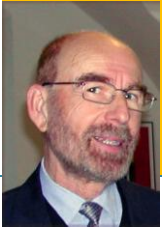
La famiglia passt aufeinander auf und hält zusammen!

La famiglia hat Sinn für Humor und kann über sich selber lachen.

La famiglia weiß: Jedem Tag wohnt ein Zauber inne! Man muss ihn nur entdecken.

Die Summe all dieser „kleinen Dinge“, die große Gemeinschaft und das Leben im Einklang mit der Natur machen das Leben auf der Fürstehütte einfach unverwechselbar. Doch eigentlich sollte sich dieser Familienzauber nicht auf eine Woche im Jahr beschränken. Darum versuchen wir doch einfach, auch unser Zuhause in einen Ort zu verwandeln, wo „la famiglia“ spürbar werden kann! Es ist ganz einfach- wir können es!





Otto STANTA

Reise ins Baltikum und nach Petersburg

25. August bis 1. September 2018

Unsere Reise begann schon zeitig, um 3Uhr früh, denn der Pfarrverband Völkermarkt/Trixnertal nützt gerne die wertvollen Stunden, wenn es ein interessantes Ziel zu erreichen gilt. So erhoben wir uns von Graz aus in die Lüfte und landeten in der Hauptstadt von Lettland *Riga*. Das Schwarzhäupterhaus und prächtige Jugendstilbauten prägen das Bild dieser Hansestadt an der *Düna*.

Wir wollten aber noch viel Schönes sehen, und so brachte uns der Reisebus weiter nach Estland. Die Stadt *Pärnu*, mit einem weiten Badestrand an der Ostsee wäre verlockend gewesen, doch das Wetter hielt uns vom Baden ab und so zogen wir nach Norden weiter.

In der Hauptstadt von Estland, *Tallinn*, hatten wir gute Gelegenheit auf den Domberg zu steigen und von oben die herrliche, alte Hansestadt mit ihren Kirchen und Türmen zu bewundern.

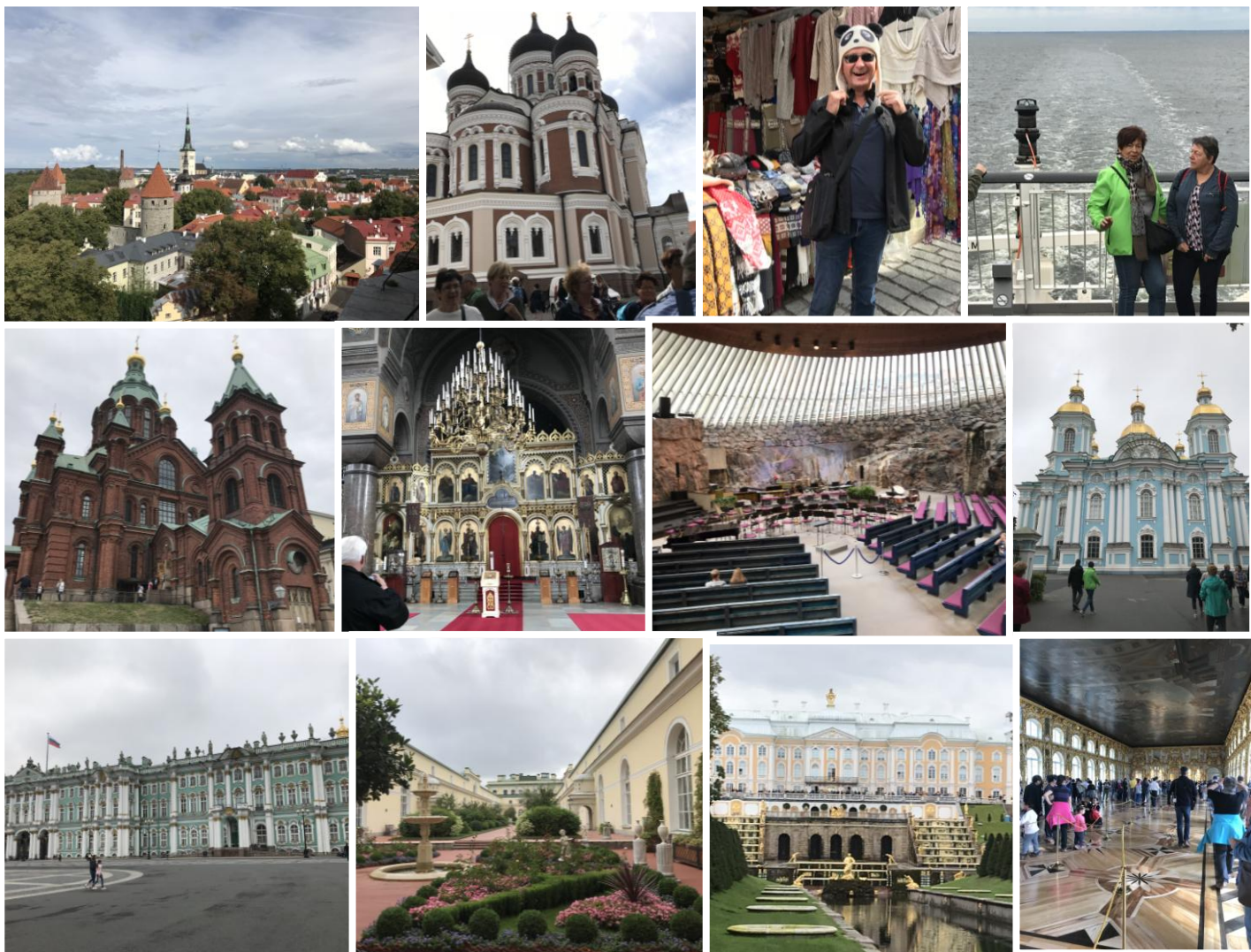
Am dortigen Hafen fanden wir ein Boot, welches uns über den Finnischen Meerbusen nach *Helsinki* brachte. Dort angekommen, konnten wir auf einer Stadtrundfahrt alle Sehenswürdigkeiten, wie den Dom, die Uspenski-Kathedrale und das Sibeliusdenkmal, sowie die etwas eigenartige Felsenkirche bewundern.

Aber auch diese Stadt konnte unser Fernweh noch nicht stillen und so fuhren wir am nächsten Tag nach Osten. Unser Ziel war *St. Petersburg*, das wir nach einer Tagesreise mit dem Bus erreichen wollten. Unterwegs machten wir noch in der entzückenden Kleinstadt *Vyborg* in Russland halt. Endlich erschien vor unseren Augen in der Ferne *St. Petersburg*, wo wir drei Nächte bleiben wollten. Was uns diese berühmte Stadt zu bieten hatte, kann in diesem Kurzbericht nur ansatzweise erwähnt werden.. Um in die Mitte dieser Sehenswürdigkeiten zu gelangen, mussten wir durch kilometerlange Industrieanlagen auf sehr modernen Autobahnen anfahren. Unser Hotel lag auch weitab jeglicher interessanter Gegenden. Unser Bus brachte uns ins historische Zentrum zu den Stätten des Tourismus. Von der Isaaskathedrale zum Winterpalast mit der Eremitage, wo sich der Prunk der Zarenzeit manifestierte, ging es auch die Newa entlang zur Peter-Paul-Festung und zurück zur Erlöserkirche. Eine Schifffahrt durch eine Reihe von Kanälen mit Blick auf die die bedeutendsten Bauten rundete die Stadtbesichtigung ab. Ein besonderes Juwel wartete noch auf uns: *Peterhof*, das Prunkschloss des Zaren. Hier konnten wir auch die Parkanlagen und einen Blick zum Finnischen Meerbusen genießen. Zum Abschluss unserer Reise führte uns noch der Weg nach *Puschkin* zum Zarenhof und durch und durch den Katharinenpalast, bis wir voll schöner Eindrücke unseren Heimflug antraten.

Diese schöne Reise gab uns viele Möglichkeiten, große Kultur und eine lebendige Gemeinschaft zu erleben, dank unseres hervorragenden Reiseleiters Dechant Zotán Papp.



Impressionen einer wunderschönen Reise





HERMANN Eva

Unser Ministranten Startfest

Mit Singen, Spielen und einer Entdeckungstour durch den Kirchenraum hinauf zum Kirchturm hat nun unser Ministranten- Arbeitsjahr endlich begonnen.

Hier ein paar Eindrücke von unserem Minifest am 28.09.2018:



FIRMUNG

ANMELDUNG
ZUR
FIRMVORBEREITUNG
FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019

Anmeldeformulare sind erhältlich
im Pfarrhof Völkermarkt (Kirchgasse 8)
oder
als Download auf unserer Website
(Datei Kirche_Kaernten.at/pfarren/pfarre/C3279)

Die ausgefüllten Formulare werden im
Pfarrhof Völkermarkt abgegeben.

Und zwar an einem der folgenden Termine:
8., 10., 15., 17., 22. und 24. Oktober 2018 –
von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Firmvorbereitung
beginnt dann am

Sonntag, dem 4. November 2018

mit dem
VORSTELLGOTTESDIENST
um 10.00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena
Völkermarkt

WELTMISSIONS - SONNTAG 21. Oktober 2018

missio
Weltmissions-Sonntag
21. Oktober
www.missio.at/wms

Größter weltweiter Gebets- und Spendentag

Die Weltkirche braucht unsere Hilfe!

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten: Direkt im Auftrag des Papstes sammelt an diesem Tag die ganze Kirche weltweit für die ärmsten Diözesen und Länder. Jeder – ob reich oder arm – soll an diesem Tag den Ärmsten der Armen an diesem Tag helfen, und zwar mit dem persönlichen Gebet und mit einer Spende: Das war der Wunsch und Auftrag der Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, Pauline Marie Jaricot. Der Weltmissions-Sonntag ist die älteste Kirchenkollekte der Welt, mit der wir zielgenau dort helfen, wo die Not am größten ist.

Jugendaktion im Monat der Weltmission
Eine süße Tat
JUGENDAKTION.AT
Mach mit!



Unsere Jugendlichen werden sich auch heuer wieder in den Dienst dieser beiden Aktionen im Monat der Weltmission stellen und werden am **21. Oktober nach der hl. Messe** Gewürze, Schokopralinen und Bio-Fruchtgummitierchen verkaufen. Vergessen Sie nicht, etwas Geld mitzunehmen!

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



Jacob Wagner-Githinji

Wir wünschen dem kleinen Jacob Gesundheit und Gottes Segen auf seinem Lebensweg.

Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 01.10. Franz Lamprecht
- 02.10. Heinrich Oberortner
- 06.10. Fernanda Zankl
- 07.10. Theresia Puschnig
- 08.10. Gertraud Sternig
- 11.10. Johann Kräuter

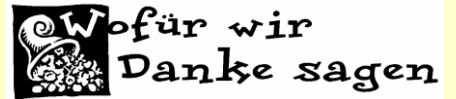
- 12.10. Theresia Lopar
- 14.10. Fritz Schabkar
- 15.10. Michael Maurer
- 15.10. Franz Schreitmüller
- 16.10. Margarethe Dreier
- 18.10. Georg Hoisl
- 19.10. Hildegund Lassnig
- 23.10. Hedwig Reschenauer
- 24.10. Stefanie Reiterer
- 27.10. Katharina Kummer
- 27.10. Justine Rack
- 29.10. Kaspar Dreier
- 30.10. Antonia Harrich
- 30.10. Karl Kremser
- 31.10. Franziska Sprachmann
- 31.10. Katharina Korak
- 31.10. Imrene Bodor

Wir beten für unsere Verstorbenen:



- 28.07. Wilhelm Kraßnig
- 21.07. – 31.07. Anton Fellner
- 23.08. Simon Tragbauer
- 02.09. Gertrud Kravanja

Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.
Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen

anlässlich des Todes Andreas Laussegger von Frau Laussegger

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000
0002 5403 oder direkt im Pfarrhof**

TERMINE

05.10.
Freitag 18.30 Uhr **MONATSWALLFAHRT**
KLEIN ST. VEIT

07.10.
Sonntag 10.00 Uhr **27. Sonntag im Jkr.**
Pfarrgottesdienst
Gestaltung: Heimatklang Bach

14.10.
Sonntag 10.00 Uhr **28. Sonntag im Jkr.**
ERNTEDANK
Festgottesdienst

15.10.
Montag 19.00 Uhr **BIBELTEILEN**

21.10.
Sonntag 10.00 Uhr **29. Sonntag im Jkr.**
Pfarrgottesdienst

28.10.
Sonntag 10.00 Uhr **30. Sonntag im Jkr.**
Pfarrgottesdienst

29.10.
Montag 19.00 Uhr **BIBELTEILEN**

01.11.
Donnerstag 10.00 Uhr **ALLERHEILIGEN**
Pfarrgottesdienst
15.30 Uhr **Gräbersegnung** am
Stadtfriedhof

02.11.
Freitag 18.30 Uhr **ALLERSEELEN**

04.11.
Sonntag 10.00 Uhr **31. Sonntag im Jkr.**
Pfarrgottesdienst
VORSTELLEN DER FIRMLINGE
19.00 Uhr **CVK Geistliches Konzert**

ROSENKRANZMONTAG



Wir beten in unserer Stadtpfarrkirche
**am Dienstag, Mittwoch
Donnerstag und Samstag**
um 18.00 Uhr
den

Rosenkranz

28. Oktober

Beginn der Winterzeit

Stellen Sie Ihre Uhren in der Nacht von
Samstag auf Sonntag, den **28. 10. 2018**
früh von **3 Uhr**
auf **2 Uhr** zurück.



Pilger- und Studienreise der Pfarre Völkermarkt ins

Heilige Land

Termin: 4. - 11. November 2019
Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp



Ursprünglich bildete das Land Israel - ehem. Kanaan - einen schmalen Streifen auf der Handelsstraße zwischen Ägypten und Mesopotamien, den beiden großen Zentren der orientalischen Kultur. Das Heilige Land konnte über tausende von Jahren seine Traditionen sowie das biblische Erbe bewahren. Hier wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das heutige, moderne Israel kennen. Diese Reise ist so zusammengestellt, dass sie uns neue Horizonte öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt.



1. Tag: Flug nach Tel Aviv - Jerusalem

Bustransfer zum Flughafen Wien und Flug nach Tel Aviv. Empfang durch die einheimische Reiseleitung und Fahrt nach Jerusalem. Auffahrt auf den Skopusberg, um einen ersten Blick über die Stadt zu haben. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: Jerusalem: Ölberg - Altstadt - Westmauer

Auffahrt auf den Ölberg mit Besuch der Paternosterkirche sowie der Kapelle Dominus Flevit mit herrlichem Panoramablick über die Stadt

Jerusalem. Vorbei am jüdischen Friedhof gelangen wir in den Garten Gethsemane, wo wir die Kirche der Nationen besuchen. Anschließend betreten wir durch das Löwentor die Altstadt von Jerusalem und gehen entlang der Kreuzwegstationen der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche mit ausführlicher Besichtigung. Weiter zum Österreichischen Hospiz in der Altstadt, gemeinsame Feier einer Hl. Messe und Einkehr. Zum Abschluss des heutigen Tages Besuch der Westmauer (Klagemauer). Rückkehr zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Jerusalem: Tempelberg - Berg Zion - Neustadt - Bethlehem

Am Morgen Aufstieg auf den Tempelberg mit Al Aqsa Moschee und Felsendom (Außenbesichtigung). Weiter zum Berg Zion mit Dormitio-Abtei und Abendmahlsaal. Anschließend Panoramarundfahrt in der Neustadt von Jerusalem mit Knesset und Menora. Am Nachmittag Fahrt nach Bethlehem mit der Geburtskirche und der Milchgrotte. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen und Nächtigung.



4. Tag: Wüste Judäa - Qumran - Totes Meer - Massada

Fahrt durch die Wüste Judäa bis nach Qumran, einer ehemaligen Siedlung der Essener und Fundstelle vieler biblischer und frühjüdischer Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Weiterfahrt zum Ufer des Toten Meeres und Badegelegenheit. Anschließend Fahrt nach Massada, wo sich auf dem markanten Felsen die Ruinen der Festungsanlage von König Herodes befinden. Auffahrt mit der Drahtseilbahn, Besichtigung und Abstieg. Gemeinsames traditionelles Abendessen bei den Beduinen in der Wüste. Rückkehr nach Jerusalem. Nächtigung.

5. Tag: Jericho - Qazr El Yahud - Jordansenke - Berg Tabor - See Genezareth

Wir verlassen Jerusalem und fahren nach Jericho, wo wir die Ausgrabungen besichtigen. Weiter nach Qazr El Yahud, der Taufstelle am Jordan, und Fahrt durch die landschaftlich imposante Jordansenke, entlang fruchtbarer

Plantagen und intensiv genutzter Landwirtschaftsgebiete bis zum Berg Tabor. Auffahrt mit Taxis zum Ort der Verklärung Jesu. Weiterfahrt zum See Genezareth. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Bootsfahrt - Kibbuzrundgang - Akko - Haifa

Am Morgen Bootsfahrt am See Genezareth und Rundgang durch einen Kibbuz mit Erklärungen zum Kibbuzleben. Anschließend Weiterfahrt zur Mittelmeerküste nach Akko und Besichtigung der berühmten Kreuzfahrerstadt: Kreuzrittersäle, Karawanserei und Bummel durch die Altstadt. Weiter nach Haifa und Fahrt über die Panoramastraße auf den Berg Carmel mit Besuch des Klosters Stella Maris. Rückfahrt zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

7. Tag: Banjas - Golan - Heilige Stätten am See

Fahrt nach Banjas, das antike Caesarea Philippi, zu den Jordanquellen und Auffahrt auf

den Golan mit wunderschönem Blick über den See Genezareth. Rückfahrt und weiter zum Berg der Seligpreisungen. Besichtigung und kurze Wanderung nach Tabgha mit Besuch der Brotvermehrungskirche und der Primatskapelle. Gemeinsame Feier einer Hl. Messe in Dalmanuta. Weiter nach Kapernaum mit der Synagogenruine aus dem 3. Jhdt. Rückkehr zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.


8. Tag: Nazareth - Tel Aviv - Rückflug

Am Morgen Fahrt nach Nazareth mit Besuch der Verkündigungsbasilika und etwas Freizeit, um durch den Basar zu bummeln. Anschließend Transfer zum internationalen Flughafen von Tel Aviv und Rückflug nach Wien. Bus-transfer retour.

inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug nach Tel Aviv und retour
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse (am See Genezareth: Kibbuz) auf Basis Halbpension
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Abendessen im Wüstencamp (Beduinen) am Tag 7
- örtliche, deutsch-sprechend Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer HanseMerkur Stomo- und Reiseversicherung:



Die Versicherungsprämie, sowohl für die Reiseversicherung SORGLOS als auch PREMIUM, richtet sich nach der Höhe des Reisepreises zum Zeitpunkt der fixen Flug- und Hotelbuchung.

Eine Detailübersicht der Leistungen finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen.

Datenschutzinformation der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.hansemerkur.at/datenschutz.

Reisepreis in Ausarbeitung!

ca € 1.600.-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Buchbar bis:

Reisepass erforderlich, der noch mindestens 6 Monate gültig ist! Einreise empfehlenswert ohne Stempel aus Syrien, Libyen, Libanon, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Algerien, Jemen, Qatar, Emirate.

Nachbuchungen: Spätbucher haben mit Flugzuschlägen zu rechnen, da reserviertes Fix-Flugpreiskontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist.

Stand der Tarife, Treibstoffpreiszuschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 2018. Angeführte Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung. Da Preise laufend Änderungen unterliegen, werden sie im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zum aktuellen Stand verrechnet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB1992) Moser Reisen GmbH, die Zahlungs-, Stomo- und Flugbeförderungsbedingungen, der Reise-Sicherungsschein in letztgültiger Fassung sowie aktuelle Fluggastrechte. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.moser.at/impressum, können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf. Moser Reisen GmbH ist gemäß der Reisebüro-Sicherungsverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz mit der Nummer 10612000 abgesichert. Eintragsnummer im Veranstalterverzeichnis 1998/0397. Information zur Versicherung und Datenschutz der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung. Zusätzliche Einzelzimmer nur gegen zusätzlichen Aufpreis möglich! Sicherheitshinweis: Wir weisen bezüglich Ihrer gebuchten Reise auf die jeweils aktuellen Informationen des Außenministeriums (Ausßenamtes) und weisen ausdrücklich darauf hin, dass Moser Reisen GmbH keinerlei Haftungen für Folgen von eventuellen Risiken übernimmt. Wir weisen darauf hin, dass Mitreisende in angemessener körperlicher Verfassung sein müssen.

Programmstand: 21.08.2018.
Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline).



4010 Linz, Graben 18
Frau Claudia Luckeneder
Tel. 0732 / 2240-27, luckeneder@moser.at
www.moser.at

GOTTESDIENSTORDNUNG von 7. Oktober 2018 bis 6. Jänner 2019

Termin	Lage Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Völkermarkt	
		Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag	Vor- abend	Sonntag
7. 10. 27. Sonntag i. J.	G	...	8.30	...	8.30	....	10.00	18.30	...	18.30	...	....	10.00
14. 10. 28. Sonntag i. J.	G	ERNTE-DANKFEST 10.00		...	8.30 slow.	18.30	...	...	8.30	...	8.30 St. Martin	ERNTE-DANKFEST 10.00	...
29. Sonntag i. J. Weltmission	G	18.30	...	...	8.30	14.00 St. Lamprecht	...	...	10.00	...	8.30	...	10.00
28. 10. 30. Sonntag i. J.	G	...	8.30	18.30	...	...	8.30	18.30	...	...	10.00	...	10.00
31. 10. 30. Mittwoch i. J.	W	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1. 11. 30. Donnerstag i. J.	W	8.30 mit Gräbersegnung		11.15 mit Gräbersegnung		14.00 mit Gräbersegnung		...	8.30	...	10.00 mit Gräbersegnung	10.00	10.00 Gräbersegnung
2. 11. 30. Freitag i. J.	V	...	18.30	...	8.30	...	kein Gottesdienst	10.00	10.00	...	8.30 St. Martin mit Gräbersegnung	...	10.00
4. 11. 31. Sonntag i. J.	G	18.30	...	...	8.30	...	8.30 Patrozinium St. Leonhard	...	10.00	18.30	...	...	10.00
11. 11. 1. Sonntag i. J. Hl. Martin	G	...	8.30	...	8.30 slow.	17.00	...	...	8.30	...	10.00 St. Martin Patrozinium	...	10.00
18. 11. 33. Sonntag i. J.	G	...	8.30	18.30	...	...	8.30	...	10.00	18.30	...	...	10.00
25. 11. 1. Sonntag i. J. Christkönig	W	...	8.30 Patrozinium St. Kathrein	...	8.30	17.00	...	18.30	...	...	10.00	...	10.00
2. 12. 1. Advent	V	18.30	...	...	8.30 Patrozinium und 1. Advent - KC	...	8.30	...	10.00	18.30	...	16.30 Adventeröffnung.	10.00
8. 12. 1. Samstag im Advent Maria Empfängnis	W	...	kein Gottesdienst	...	8.30 MGV	...	10.00	...	6.00 Rorate	...	6.00 Rorate	...	10.00
9. 12. 2. Advent	V	...	8.30	...	8.30 slow. KC	...	kein Gottesdienst	...	kein Gottesdienst	...	8.30	...	10.00 Ambrosius
16. 12. 3. Advent Gaudete (rosa)	V	18.30	...	...	8.30 Jugend	...	8.30	18.30	...	...	10.00	...	10.00
23. 12. 4. Advent	V	...	8.30	18.30 GVG	...	...	8.30	...	10.00	18.30	...	...	10.00
24. 12. Heiliger Abend Christmette	W	...	21.00	...	22.30	...	21.00	...	14.30 Kindermette	...	15.00 Kindermette	16.00 Krippen- andacht	22.15
25. 12. Christtag Dienstag	W	...	kein Gottesdienst	...	kein Gottesdienst	...	kein Gottesdienst	...	10.00	...	kein Gottesdienst	...	10.00
26. 12. Stefanitag Mittwoch	R	...	8.30	...	8.30 slow.	...	8.30	...	kein Gottesdienst	...	10.00 Patrozinium mit Pfedersegnung	...	10.00
30. 12. Fest der hl. Familie Sonntag	W	...	8.30	...	kein Gottesdienst	...	kein Gottesdienst	...	10.00	...	8.30	...	10.00
31. 12. Silvester - Montag	W	...	kein Gottesdienst	...	17.00	...	17.00	...	kein Gottesdienst	...	18.00 WOGO	...	18.30
1. 1. Neujahr Montag	W	...	8.30	...	kein Gottesdienst	...	kein Gottesdienst	...	10.00	...	kein Gottesdienst	...	10.00
6. 1. Sa. Hl. Drei Könige	W	...	8.30	...	18.30	...	17.00	...	8.30	...	10.00	...	10.00